

weltwärts 



**Engagiert.
Geprägt.
Gestärkt.**

Der Langzeiteffekt
des weltwärts
Freiwilligendienstes

Impressum

Herausgeberin
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

April 2025

Koordinierungsstelle weltwärts
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
redaktion.weltwaerts@engagement-
global.de
www.weltwaerts.de

Redaktion:
Christian Wochele
(Koordinierungsstelle weltwärts)
Tülin Engin-Stock (uzbonn GmbH)

Gestaltung:
Natascha Podgornik
hentschelpodgornik.de

Fotos:
Bundesregierung / Steffen Kugler
Engagement Global gGmbH /
michaldzikowski
istockphoto.com (alvarez, Anna Frank,
BONNINSTUDIO, Urilux, GCapture,
gemenacom, photka, ronstik, Pixelimage,
wayra)

Bibliografische Angabe:
Engin-Stock, T. & Wochele, C. (2025).
Engagiert. Geprägt. Gestärkt.
Der Langzeiteffekt des weltwärts
Freiwilligendienstes. Bonn:
Engagement Global gGmbH.

Vorwort

Leander unterstützt Kleinbäuer*innen in Peru dabei, ihre Lebensmittel ohne Pestizide anzubauen. Anne betreut Kinder in einem Kinderheim in Südafrika und bereitet sie auf ihre Rückkehr in ihre Familien vor. Dara aus Costa Rica unterstützt Migrant*innen in Berlin, ihre persönlichen Geschichten von Anpassung, Vertreibung und Resilienz zu verarbeiten.

Es gibt viele beeindruckende Geschichten von Menschen, die sich entwicklungspolitisch engagieren und mit dem weltwärts-Programm von Deutschland in unsere Partnerländer oder aus unseren Partnerländern nach Deutschland gekommen sind.

Entwicklungspolitik lebt von Empathie, Begegnungen auf Augenhöhe und gegenseitiger Unterstützung. Sie lebt von Geduld und Widerstandsfähigkeit. Für all das steht weltwärts. All das lernen die über 50.000 jungen Menschen, die seit 2008 mit weltwärts in der Welt unterwegs waren. Der vom BMZ ins Leben gerufene Freiwilligendienst arbeitet mit mehr als 130 zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland und circa 2.000 Organisationen in unseren Partnerländern zusammen.

Dabei stellt sich weltwärts immer wieder auch kritischen Fragen zur Wirkung des Programms. Deshalb hat das BMZ gemeinsam mit dem uzbonn eine Längsschnittstudie durchgeführt.

Die Studie zeigt: Der weltwärts Freiwilligendienst wirkt nachhaltig und prägt die Einstellungen, Haltungen und beruflichen Entscheidungen engagierter junger Menschen langfristig. Besonders freut mich, dass rückgekehrte Freiwillige überdurchschnittlich oft ehrenamtlich aktiv sind und in globalen Zusammenhängen denken. Nahezu 60 Prozent der Befragten beschäftigen sich auch sieben Jahre nach weltwärts noch stark mit entwicklungspolitischen Themen.

Für die Zukunft einer solidarischen Welt liefert weltwärts damit einen wichtigen Beitrag. Jungen Menschen öffnet es den Blick über den Tellerrand hinweg für neue Perspektiven, die bleiben.

Das ist alle Unterstützung wert.

Reem Alabali Radovan
Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



mit ihrem Programm

im Auftrag des

Was ist weltwärts?

weltwärts ist einer der größten internationalen Freiwilligendienste weltweit. Jährlich nehmen zirka 2.500 Freiwillige an weltwärts teil. Seit Programmstart 2008 sind über 50.000 Freiwillige ausgereist.

weltwärts ist der entwicklungspolitische Freiwilligendienst und ermöglicht Perspektivwechsel.

In der sogenannten Nord-Süd-Komponente sind Freiwillige aus Deutschland zwischen sechs und zwölf Monaten in einem Land des Globalen Südens und unterstützen dort lokale Projekte im sozialen und gemeinnützigen Bereich.

weltwärts geht in beide Richtungen. Freiwillige aus dem Globalen Süden werden über die sogenannte Süd-Nord-Komponente in gemeinwohlorientierten Einrichtungen in Deutschland eingesetzt und unterstützen dort in vielfältigen Bereichen.



Die weltwärts-Freiwilligen engagieren sich in Einsatzstellen, die für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) anerkannt sind.

Der vorliegende Bericht stützt sich auf Befragungen von weltwärts-Freiwilligen der Nord-Süd-Komponente.

Die Projekte und Einsatzstellen für weltwärts-Freiwillige sind vielfältig: Freiwillige arbeiten in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Umwelt und Klima, Landwirtschaft, Gleichberechtigung und Inklusion, in Kindergärten, Waisenhäusern oder auch in Schulen und vieles mehr.

- weltwärts steht für entwicklungspolitisches Engagement, Globales Lernen und Begegnung auf Augenhöhe.
- weltwärts bringt Menschen in und aus Deutschland, Asien, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa zusammen.
- Non-formales Lernen und die Stärkung internationaler Partnerschaften stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Programm wurde 2008 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufen, um junge Menschen in ihrem Engagement für die Eine Welt zu unterstützen. Das Entwicklungsministerium fördert bis zu 75 Prozent der Kosten, den weiteren Anteil tragen die zivilgesellschaftlichen Organisationen, die den Dienst durchführen. Die Koordination des Programms liegt bei Engagement Global.

weltwärts wirkt!

- Der Austausch und die Erfahrungen mit weltwärts vermitteln den Teilnehmenden Kenntnisse über globale Zusammenhänge und zeigen ihnen persönliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten für ein gerechteres Miteinander auf.
- Durch die Zusammenarbeit vor Ort sowie die pädagogische Begleitung dieser Eindrücke gewinnen die jungen Menschen ein Verständnis für Entwicklungszusammenarbeit. Sie erfahren, dass jede*r Einzelne etwas bewegen kann.
- Zahlreiche Ehemalige des Programms engagieren sich langfristig gesellschaftlich. weltwärts stärkt die beteiligten Organisationen in ihrer täglichen Arbeit und der Kompetenz, gemeinsam zu handeln.
- So leistet der weltwärts-Freiwilligendienst einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihrer 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDG))



GEMEINSAM STARK

Insgesamt sind aktuell 120 Entsendeorganisationen in der Nord-Süd Komponente aktiv. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen im Ausland bilden sie das weltwärts-Netzwerk und bieten vielfältige Möglichkeiten für den Freiwilligendienst im Ausland. Informationen zu den Organisationen finden Sie in der weltwärts-Börse auf weltwaerts.de



Zur weltwärts-Börse

Die Langzeitstudie zur Wirkung von weltwärts

Das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) hat die weltwärts-Nord-Süd-Komponente von Januar 2016 bis Dezember 2017 evaluiert. Im Fokus dieser Evaluierung standen die Effekte und Wirksamkeit von weltwärts in kurzfristiger Folge des Freiwilligendienstes. Mit einem quasi-experimentellen Evaluierungsdesign wurden Freiwillige, die im Jahr 2017 ausreisten, zu Beginn ihres Freiwilligendienstes befragt, sowie auch die Freiwilligen, die im Jahr 2017 ihren Dienst beendeten und zurückkehrten. Außerdem wurde eine repräsentative Vergleichsgruppe befragt.

Die Umsetzung dieser Befragungen wurde von uzbonn GmbH unterstützt, dem sozialwissenschaftlichen Institut, welches seit 2013 die jährlichen Freiwilligenbefragungen zur Qualitätssicherung von weltwärts durchführt.

Die Ergebnisse der Evaluierung des DEval zeigten, dass weltwärts im Sinne seiner Ziele wirksam ist. So konnte zum Beispiel gezeigt werden, dass Rückkehrende mehr Wissen über ihr Einsatzland hatten und bessere Fähigkeiten, die Perspektive von Menschen in ihrem Einsatzland einzunehmen, als Freiwillige zu Beginn ihres Freiwilligendienstes. Bereits zum Zeitpunkt der Evaluierung bestand seitens der Evaluierenden und der Programmtragenden ein starkes Interesse, Fragen nach der Wirksamkeit von weltwärts langfristig nachzuerfolgen und Wissen über die Langzeiteffekte zu gewinnen. Deshalb wurde das in der DEval-Evaluierung angelegte Design in den nächsten Jahren von uzbonn

um eine Längsschnittstudie ergänzt. Dazu wurden die Ausreisenden, die im Jahr 2016 im Rahmen der DEval-Evaluierung befragt worden waren, nach ihrer Rückkehr im Jahr 2017 erneut befragt. Dieser Längsschnitt wurde im Jahr 2024, rund sieben Jahre nach der Rückkehr, um eine dritte Befragung ergänzt. Ein ähnlicher Längsschnitt mit drei Befragungen in den Jahren 2016, 2017 und 2024 wurde für eine Vergleichsgruppe umgesetzt.

Im vorliegenden Kurzbericht beschränken wir uns auf die Darstellung der Ergebnisse zur individuellen Entwicklung der weltwärts-Freiwilligen. Im Fokus stehen unter anderem die Fragen:

- Wie hat sich der Freiwilligendienst im Leben der Freiwilligen ausgewirkt?
- Wie gestaltet sich der weitere Werdegang der Freiwilligen nach dem Dienstende?
- Wodurch zeichnen sich weltwärts-Freiwillige langfristig aus?

Ausführlicher Ergebnisbericht zur weltwärts-Längsschnittstudie (hier werden auch die Vergleichsgruppenergebnisse berücksichtigt) →



Ergebnisse der jährlichen Freiwilligenbefragungen zur Qualitätssicherung des Programms →



2016 Ausreisebefragung

Kurz vor bzw. kurz nach dem Antritt des Freiwilligendienstes

2017 Rückkehrbefragung

Mindestens drei Monate nach dem Ende des Freiwilligendienstes

437 ehemaligen Freiwilligen nahmen an allen drei Online-Befragungen teil.

2024 Nachbefragung

Rund sieben Jahre nach dem Ende des Freiwilligendienstes

weltwärts fördert langfristiges Engagement

weltwärts-Freiwillige sind stark am Gemeinwohl orientiert. Auch nach dem Ende des Freiwilligendiensts bringen sich viele Rückkehrende in ihrem Beruf und auch in ihrer Freizeit gesellschaftlich ein.

Dies zeigt sich langfristig in der Berufswahl der weltwärts-Rückkehrenden, denn in der Nachbefragung 2024 arbeitete die Mehrheit der Berufstätigen in einem gemeinwohlorientierten oder entwicklungspolitisch relevanten Bereich.

Die Nachbefragung zeigt auch, dass mehr als jede*r Vierte speziell im entwicklungspolitischen Bereich tätig wurde. Die während der Teilnahme an weltwärts gewonnenen Einblicke in entwicklungspolitische Zusammenarbeit sind somit für viele langfristig prägend.

→ weltwärts-Freiwillige zeigen eine hohe Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement und dies auch langfristig nach dem Ende des Freiwilligendiensts.

→ Rund sieben Jahre nach der Rückkehr bringt sich die deutliche Mehrheit der Rückkehrenden in ihrer Freizeit weiterhin oder erneut aktiv ehrenamtlich ein.

→ Die Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Gesellschaft im Kleinen sind, neben der Freude an der Tätigkeit, das wichtigste Motiv für das freiwillige Engagement der weltwärts-Rückkehrenden.



»Der Freiwilligendienst hat auf jeden Fall meine Sicht auf die Welt, die Studienfachwahl und dann letztendlich auch meine Berufswahl beeinflusst.«



Sieben Jahre nach dem Freiwilligendienst ...



»Das ganze Auslandsjahr mit weltwärts hat mein Bewusstsein für ehrenamtliche Tätigkeiten gestärkt. Ich war bereits ehrenamtlich tätig und werde mich künftig sicherlich wieder politisch bzw. gesellschaftlich ehrenamtlich betätigen, um Menschen zu helfen. Ich denke ohne weltwärts hätte ich nie dieses Bewusstsein entwickelt«

59%

sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich bzw. freiwillig engagiert.



60%

arbeiten in einem gemeinwohlorientierten oder entwicklungspolitisch relevanten Berufsbereich.

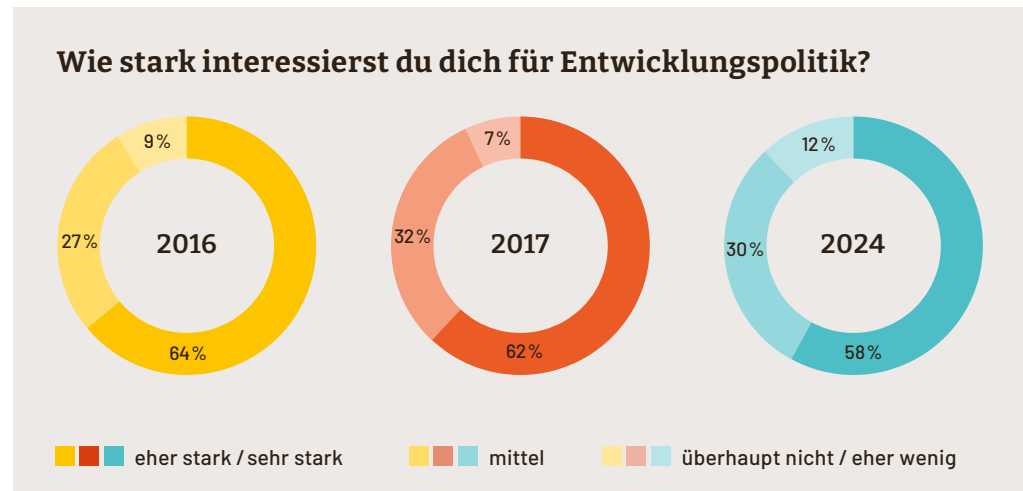


28%

arbeiten speziell im entwicklungspolitischen Bereich.



Das Interesse an Entwicklungspolitik ist ungebrochen hoch



Wie verändert sich das Interesse der weltwärts-Freiwilligen an Entwicklungspolitik?

→ Die Mehrheit der weltwärts-Freiwilligen hat ein starkes Interesse an diesem Thema, und dies nicht nur in der Zeit vor und nach dem Freiwilligendienst, sondern auch langfristig.

Das dauerhaft hohe Interesse an entwicklungspolitisch relevanten Themen zeigt sich auch in der Studien- und Berufswahl der Rückkehrenden.

→ Die Mehrheit der berufstätigen und studierenden Rückkehrenden beschäftigt sich in mittlerem bis starkem Maße mit allen abgefragten Themenbereichen. Ausnahmen hiervon bilden lediglich die Bereiche Ernährungssicherheit und Friedensarbeit.

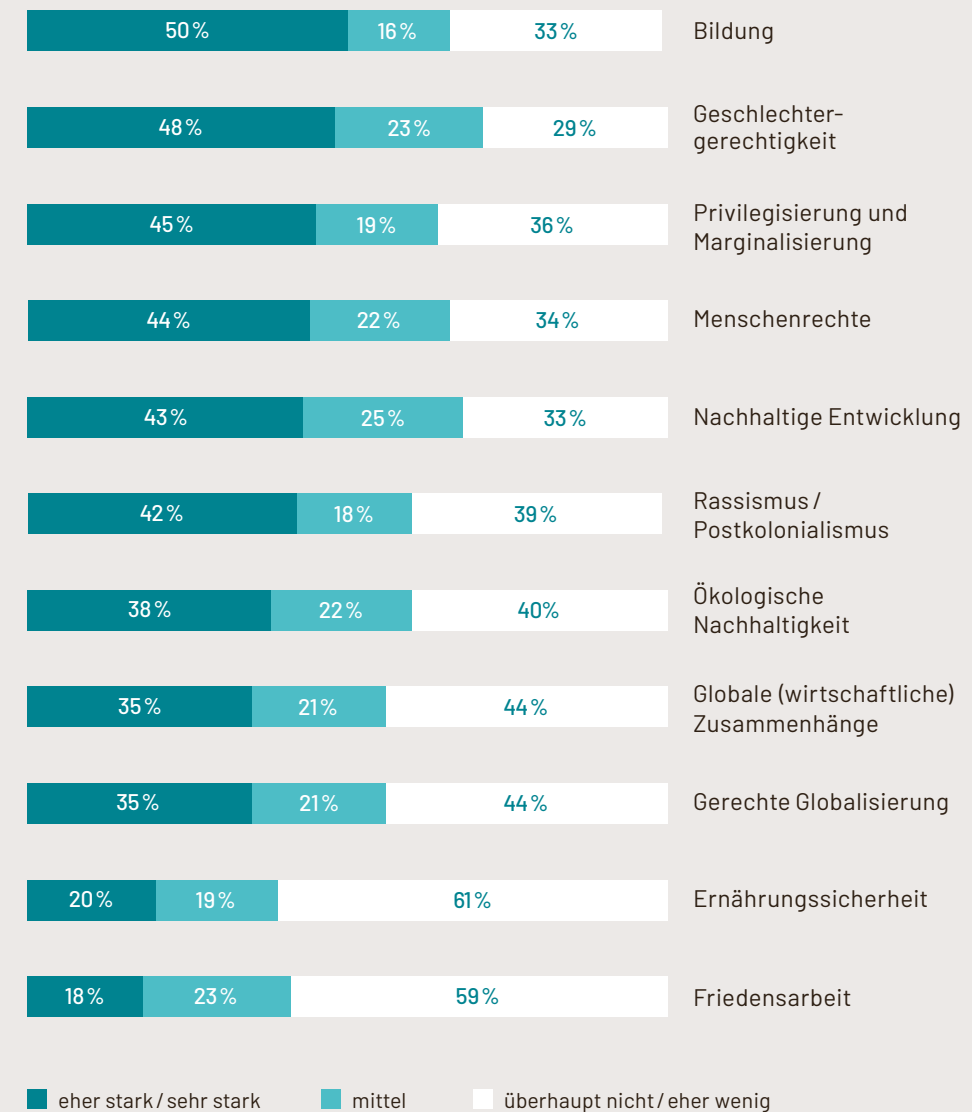
»Ich habe dieses Jahr mein Studium der Humanmedizin beendet. (...) In meinem Auslandsjahr war ich ebenfalls in einem Krankenhaus tätig. Mich hat dort der Einsatz der Mitarbeitenden für die Patienten trotz geringer Ressourcen sehr beeindruckt. Es wurde immer das Bestmögliche gegeben, um jedem zu helfen. Das würde ich gerne auch für meinen eigenen Arbeitsalltag mitnehmen.«

* Direkte Stimme aus der Nachbefragung 2024



»weltwärts ist eine einzigartige Möglichkeit, die Welt zu bereisen, seinen Horizont zu erweitern und Frieden als eine globale Anstrengung zu begreifen.«

Wie stark ist der Bezug zu entwicklungspolitisch relevanten Themen in Studium und Beruf?



Das Bewusstsein für globale Abhängigkeiten ist hoch

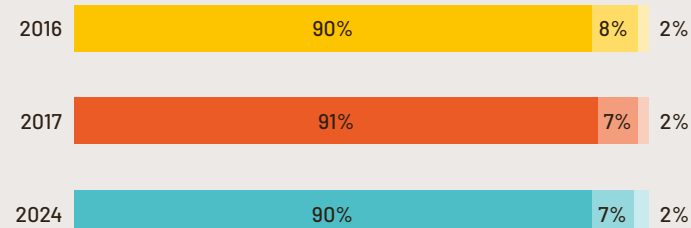
Welche Haltungen zeichnen die Rückkehrenden aus?

→ Nahezu alle weltwärts-Freiwilligen empfinden es als ihre Pflicht, sicherzustellen, dass ihre persönlichen Handlungen den Menschen in anderen Teilen der Welt keinen Schaden zufügen. Dieser Wunsch zeichnet die weltwärts-Rückkehrenden dauerhaft aus, auch noch sieben Jahre nach der Teilnahme an weltwärts.

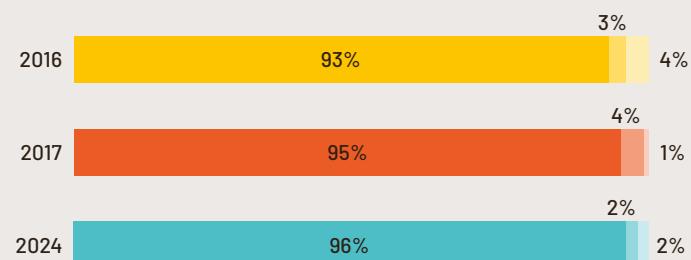
weltwärts Rückkehrende stehen sehr kritisch zu globaler Ungerechtigkeit und reflektieren die möglichen globalen Konsequenzen ihrer eigenen Entscheidungen.

→ Diese kritische Haltung ist kein kurzfristiger Effekt des Freiwilligendienstes, sondern eine prägende Haltung, welche die Rückkehrenden nachhaltig auch sieben Jahre nach der Teilnahme an weltwärts auszeichnet.

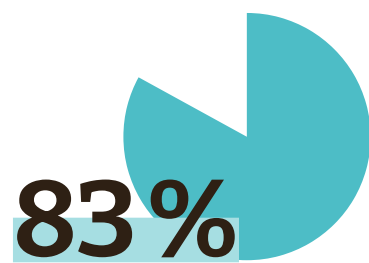
Es ist meine Pflicht sicherzustellen, dass meine Handlungen den Menschen in anderen Teilen der Welt keinen Schaden zufügen.



Die globale Ungerechtigkeit zwischen Menschen aus Industrieländern und Menschen aus Entwicklungsländern ist ungerecht.

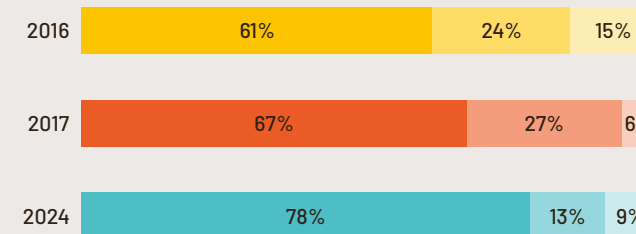


Zustimmung: ■ voll und ganz ■ mittel ■ überhaupt nicht / eher nicht

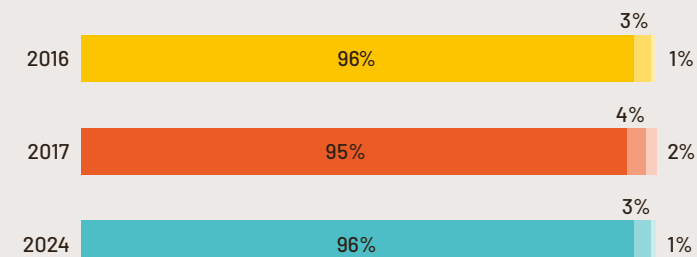


der Rückkehrenden bestätigen, dass weltwärts einen (sehr) positiven Einfluss auf ihr Verständnis globaler Zusammenhänge hatte (Nachbefragung 2024).

Meine Entscheidungen haben Einfluss auf Menschen in anderen Teilen der Welt.



Die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich auf der Welt bereitet mir Sorgen.

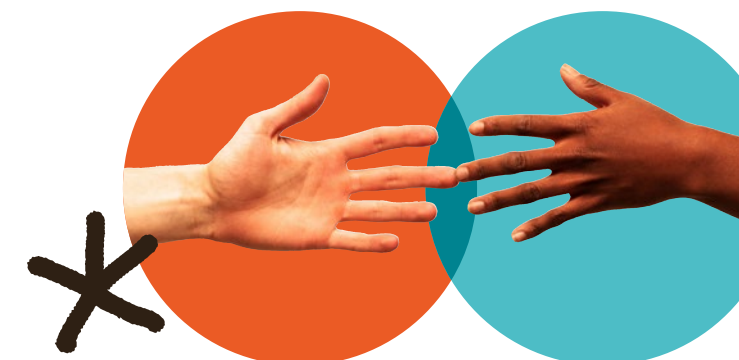


weltwärts-Freiwillige hatten bereits in der Ausreisebefragung 2016 ein hohes Bewusstsein für globale Ungerechtigkeit und wünschten sich eine gerechtere Welt – bis zur Nachbefragung 2024 bleibt dies unverändert bestehen.

→ Während des Freiwilligendienstes und in den folgenden Jahren steigt bei den Freiwilligen das Bewusstsein dafür, dass die eigenen Entscheidungen Einfluss auf Menschen in anderen Teilen der Welt haben können. Die Erfahrungen aus weltwärts sind in dieser Hinsicht langfristig prägend.

77%

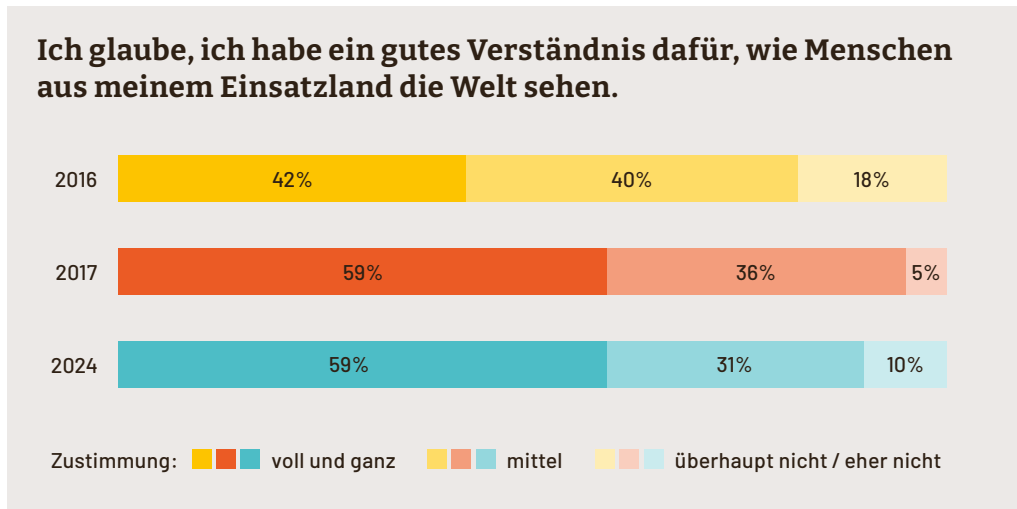
der Rückkehrenden sehen einen (sehr) positiven Einfluss von weltwärts auf ihr Interesse an gesellschaftlichen und politischen Themen (Nachbefragung 2024).



»Die Erfahrungen, die man während weltwärts macht, sind schon einmalig, und wenn man sich drauf einlässt, versteht man auch globale Ungerechtigkeiten besser.«

* Direkte Stimme aus der Nachbefragung 2024

Ehemalige kennen langfristig die Perspektive von Menschen in ihrem Einsatzland



Wie dauerhaft fördert weltwärts die Fähigkeit zum Perspektivwechsel?

- weltwärts steht für Perspektivwechsel. Dies zeigt sich zwischen Ausreise- und Rückkehrbefragung deutlich: Während der Zeit mit weltwärts im Ausland entwickeln die Freiwilligen ein besseres Verständnis für die Perspektive von Menschen in ihrem Einsatzland.
- weltwärts ist in dieser Hinsicht langfristig prägend, denn auch sieben Jahre nach der Teilnahme an weltwärts ist die Fähigkeit zum Perspektivwechsel hoch ausgeprägt.

»weltwärts ist eine wunderbare Möglichkeit, andere Realitäten kennenzulernen. Um postkoloniales Verhalten so wenig wie möglich zu reproduzieren, ist es jedoch unbedingt nötig, für verschiedene Themen zu sensibilisieren.«

* Direkte Stimme aus der Nachbefragung 2024



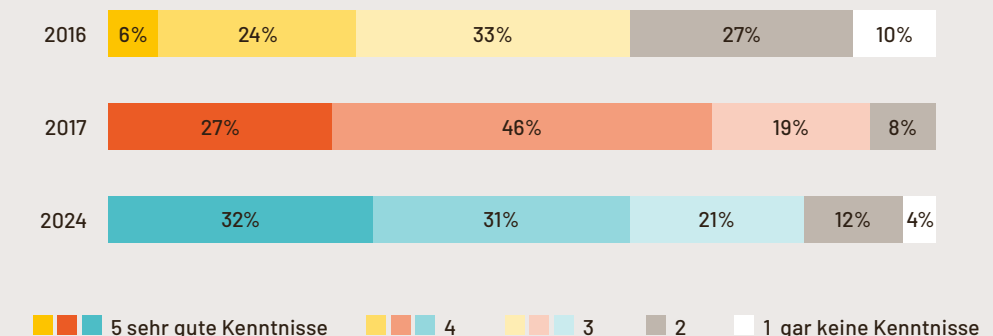
»Ich lernte [während meines Freiwilligendienstes] fließend Spanisch sprechen, weshalb ich mich für Spanisch im Lehramtsstudium entschieden habe.«

Freiwillige gewinnen deutlich und dauerhaft an Sprachkenntnissen

Wie wirkt sich weltwärts auf die Fremdsprachenkenntnisse aus?

- Dieser Zugewinn an Fremdsprachkompetenzen durch weltwärts bleibt dauerhaft bis zur Nachbefragung 2024 bestehen, auch wenn sich ein kleiner Rückgang abzeichnet. Interessant ist auch, dass ein Teil der Rückkehrenden ihre Fremdsprachkompetenzen nach der Teilnahme an weltwärts noch weiter ausgebaut hat: Der Anteil derjenigen, die ihre Sprachkenntnisse als sehr gut einschätzen, ist 2024 höher als noch 2017 in der Rückkehrbefragung.
- Vor dem Freiwilligendienst haben die meisten Freiwilligen gar keine oder höchstens mittelmäßige Kenntnisse in der Sprache des Einsatzlandes.
- Während der Zeit mit weltwärts im Ausland haben die meisten Freiwilligen sehr gute bis gute Sprachkenntnisse entwickelt.

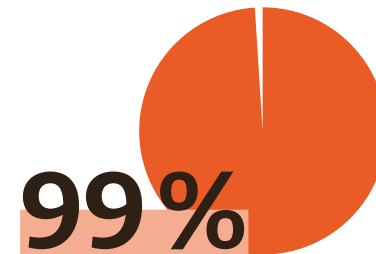
Wie schätzt du deine aktuellen Sprachkenntnisse in der Landes- bzw. Verkehrssprache deines Einsatzlandes ein?



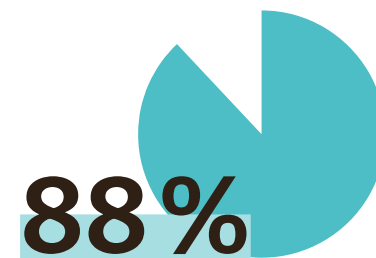
weltwärts schafft dauerhafte Verbindungen

Wie dauerhaft ist die Verbindung zu Menschen in den Einsatzländern?

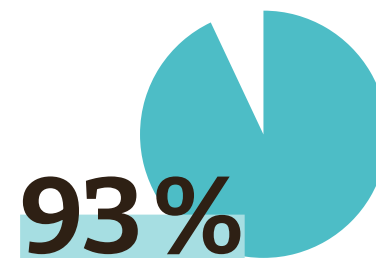
- Nahezu alle Freiwilligen bauen während der Zeit im Ausland Kontakte zu Menschen im Einsatzland auf.
- Diese Kontakte haben dauerhaften Bestand, denn auch rund sieben Jahre nach dem Ende des Freiwilligendienstes berichten die allermeisten Rückkehrenden von Kontakt zu Personen, die sie während ihrer Teilnahme an weltwärts im Einsatzland kennengelernt haben.
- weltwärts fördert Offenheit und Miteinander.



gaben 2017 an, dass sie noch in Kontakt mit Personen im Einsatzland stehen.



haben auch rund sieben Jahre später noch Kontakt zu Personen, die sie während ihrer Teilnahme an weltwärts im Einsatzland kennengelernt haben.



der Rückkehrenden sehen auch im Jahr 2024 immer noch einen (sehr) positiven Einfluss von weltwärts auf ihre Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Menschen.

Die Bereitschaft zu weiteren Auslandsaufenthalten ist hoch

Wie sehr prägen die Erfahrungen aus weltwärts nachhaltig die Bereitschaft der Rückkehrenden zu weiteren internationalen Erfahrungen, speziell auch in Ländern des Globalen Südens?

- Während der Zeit mit weltwärts im Ausland lernen die Freiwilligen Orte und die Lebenswirklichkeit der Menschen vor Ort kennen, und dies in Regionen, mit welchen sie auf anderem Wege (zum Beispiel Schulaustausch, Auslandsstudium oder Reise) eher nicht in Kontakt gekommen wären.
- Diese Erfahrungen sind prägend, und die meisten Rückkehrenden gehen auch nach weltwärts erneut ins Ausland (94 Prozent), häufig auch in Länder des Globalen Südens (67 Prozent).
- Das Engagement für Entwicklungszusammenarbeit endet für Rückkehrende nicht mit dem Freiwilligendienst. Sie bringen sich auch nach weltwärts in Ländern des Globalen Südens in der Entwicklungszusammenarbeit ein.



1 von 4

Rückkehrenden hat in den rund sieben Jahren nach dem Ende des Freiwilligendienstes für mehr als ein Jahr im Ausland gelebt.



2 von 3

Rückkehrenden waren in den rund sieben Jahren nach dem Ende des Freiwilligendienstes mindestens einmal in einem Land des Globalen Südens.



1 von 5

Rückkehrenden hat in den rund sieben Jahren nach dem Ende des Freiwilligendienstes für mindestens sechs Monate in einem Land des Globalen Südens gelebt.



1 von 4

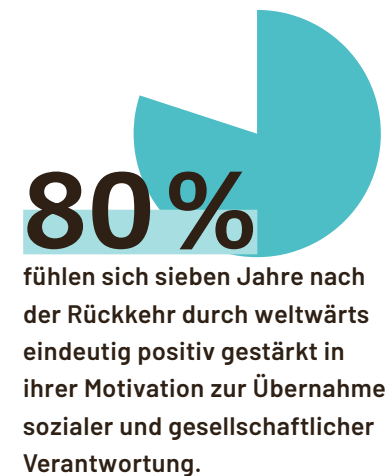
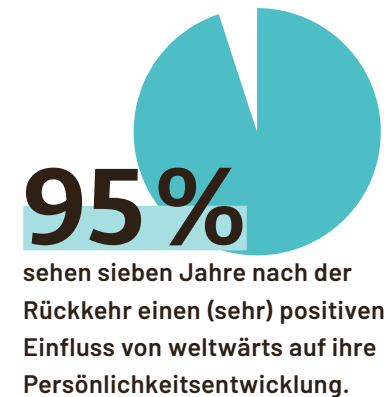
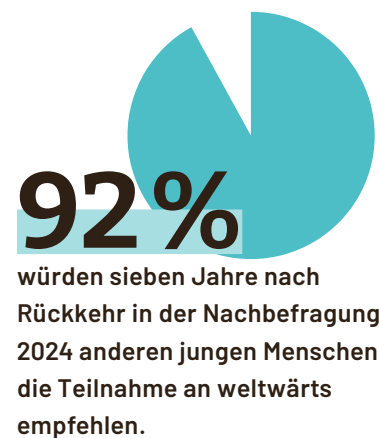
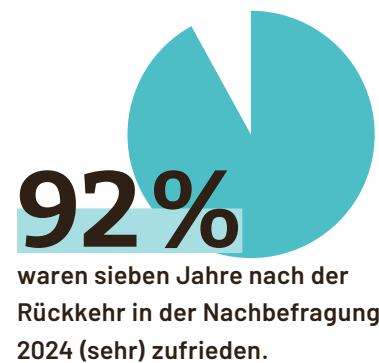
Rückkehrenden mit Aufenthalten in Ländern des Globalen Südens war währenddessen in der Entwicklungszusammenarbeit beschäftigt (15 Prozent aller Rückkehrenden).



»Durch weltwärts habe ich viel über eine mir davor unbekannte Kultur lernen dürfen und konnte ohne Zweifel meinen Horizont erweitern.«



Freiwillige profitieren in persönlicher Hinsicht kurz- und langfristig stark



Wie bleiben den Rückkehrenden die Erfahrungen aus dem weltwärts Freiwilligendienst in Erinnerung?
Wie hoch ist die Zufriedenheit mit der Teilnahme?

- Die Zufriedenheit mit dem Freiwilligendienst ist hoch: Dies gilt kurz nach der Rückkehr in fast gleichem Umfang wie sieben Jahre später.

- In der Rückschau auf die eigenen Erfahrungen mit dem Freiwilligendienst, bewerten die allermeisten Rückkehrenden ihre Zeit mit weltwärts nachhaltig so positiv, dass sie anderen jungen Menschen zu einer Teilnahme an weltwärts raten würden.
- Freiwillige profitieren auf individueller Ebene in vielfältiger Weise von der Teilnahme an weltwärts. Diese positive Sicht auf die Effekte des Freiwilligendienstes auf die eigene Entwicklung besteht dauerhaft.



»Ich würde einen Freiwilligendienst empfehlen, da die Zeit einem Erfahrungen ermöglicht, die anders nicht möglich sind. Auch die Auseinandersetzung mit globalpolitischen Themen finde ich sehr bereichernd, und ich habe das Gefühl, dass ich durch diese Zeit meine persönlichen Werte und Einstellungen sehr gut entwickeln konnte.«

* Direkte Stimme aus der Nachbefragung 2024

mit ihrem Programm

im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

weltwaerts.de

